

der deutschen Uhrmacher am Sonntag, dem 31. August vorgelegt.

Diese denkwürdige erste Reichstagung wurde durch Herrn Kollegen Kochendörffer um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr im Kaufmännischen Vereinshaus, Schulstr. 5 in Leipzig eröffnet. In sechsstündiger Arbeit wurden von den Vertretern aller deutschen Uhrmacher die Arbeiten der Kommission auf Herz und Nieren geprüft und — für gut befunden. Mit geringfügigen Abänderungen gelangte der vorgelegte Entwurf zur Annahme. Die Vertreter der Fachverbände stimmten den Beschlüssen freudig bei. Die Einigung der deutschen Uhrmacher war hierdurch vollzogen und wurde von dem Jubel der Versammlung begrüßt.

Hierauf erfolgte sofort die Wahl des in den neuen Satzungen vorgesehenen Vorsitzenden der Zentralleitung. Es gab nur einen Vorschlag: Kollegen Kochendörffer aus Kassel. Die Wahl erfolgte einstimmig durch Zuruf. Herr Kollege Kochendörffer hat durch seine Mitarbeit und durch seine Leitung der Kommission schon bewiesen, daß er die Aufgaben unserer Zeit versteht. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß er auch der neuen Aufgabe, die ihm übertragen wurde, gewachsen sein wird.

Die erste praktische Arbeit der Zentralleitung wurde damit geleistet, daß der neue Entwurf des Umsatzsteuergesetzes beraten und eine Kommission zur weiteren Bearbeitung des Gesetzentwurfes eingesetzt wurde. Einstimmig sprach die Versammlung ihre Meinung dahin aus, daß die Erhebung der Umsatzsteuer beim Kleinhandlender erfolgen soll und Freigrenzen geschaffen werden müssen. In die Kommission zur Bearbeitung des Umsatzsteuergesetzes wurden die Kollegen Bätge, Dr. Felsing, Kames, Ritter, Schultz, als Ersatzleute die Kollegen Bahls und Volkelt, sämtlich in Berlin, gewählt. Zur Mitarbeit sollen herangezogen werden die Vertreter der Fachpresse sowie der Vertreter des Wirtschaftsverbandes der deutschen Uhrenindustrie.

Als Morgengabe konnten der Zentralleitung von den Fachverbänden die ihnen vom Uhrenhandelsverband überwiesenen 40 000 Mark überreicht werden, die zur Linderung der größten Not der durch den Krieg geschädigten Kollegen bestimmt sind. Durch die Vertreter der Fachverbände und des Uhrenhandelsverbandes wurde Bericht erstattet über den Stand der Taschenuhreneinfuhr, während Herr Direktor Erwin Junghans über den Stand der deutschen Uhrenfabrikation berichtete.

Ein ausführlicher Bericht über die Verhandlungen des Sonntags wird später an anderer Stelle des Bundesorgans veröffentlicht werden, ebenso die Satzung der Zentralleitung. Als wichtige Punkte aus der Satzung sei hervorgehoben, daß die Selbständigkeit der bestehenden Fachverbände gewahrt bleibt, daß aber ein Vorgehen in allen die Allgemeinheit interessierenden Fragen nur durch die Zentralleitung erfolgen darf, daß künftig in Verbindung mit der Hauptversammlung der Zentralleitung ein allgemeiner Uhrmachertag aller Uhrmacher Deutschlands stattfinden soll, und daß künftighin alle Fachverbände von ihren Mitgliedern gleichmäßige Mindestbeiträge erheben müssen.

An unsere Mitglieder tritt nun die Frage heran, ob sie gewillt sind, den gefaßten Beschlüssen zuzustimmen. Der Vorstand zweifelt nicht daran, daß alle Bundesmitglieder freudig beistimmen werden. Es wird jedoch den Mitgliedern nach Bekanntgabe des Wortlautes der Satzungen, die eine Änderung der Bundessatzungen bedingen, durch eine Urabstimmung Gelegenheit gegeben werden, selbst zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen. Die endgültige Beschlußfassung wird dann satzungsgemäß auf dem nächsten Bundestag vorgenommen. Nähere Mitteilungen über die Urabstimmung werden später erfolgen.

Über die Höhe der Beiträge ist noch keine Vereinbarung getroffen. Nachdem der Zentralverband aber für sich bereits sechs Mark Jahresbeitrag festgesetzt hat, ist anzunehmen, daß dieser Beitrag als Mindestbeitrag anzusehen ist. Um unseren Mitgliedern Gelegenheit zu geben ohne Rücksicht auf den Ausgang der Abstimmung schon jetzt freiwillig den Beitrag zu entrichten, fügen wir dieser Nummer des Bundesorgans eine Zahlkarte zur Entrichtung des Beitrages für das letzte Vierteljahr 1919 bei.

**Fünfzehnter Verbandstag des Zentralverbandes.** Im Anschluß an die erste Reichstagung der deutschen Uhrmacher fand am Montag, dem 1. September der fünfzehnte Verbandstag des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine statt, zu dem auch der Vorstand des Deutschen Uhrmacher-Bundes eingeladen war und seine Vertreter entsandt hatte. Der Verbandstag stand ganz unter dem Eindruck der am Sonntag erfolgten Gründung der Zentralleitung. Die Stellungnahme des Vorstandes in der Frage des Zusammenschlusses

wurde vom Verbandstag gebilligt, und der Verbandstag erklärte den Anschluß an die Zentralleitung. Die Grüße des Deutschen Uhrmacher-Bundes wurden dem Zentralverbande durch den Vorsitzenden, Herrn Schulz, und den Geschäftsführer, Herrn Kames, überbracht. Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, daß Zentralverband und Bund durch freundschaftliche Beziehungen verbunden sind. Es wurde das Versprechen ausgetauscht, daß die freundschaftlichen Beziehungen auch weiterhin gepflegt und ausgebaut werden sollen. Neben der Frage des Zusammenschlusses der Verbände umfaßte die Tagesordnung des Verbandstages Fragen der inneren Organisation, die zu einem erfolgreichen Abschluß geführt wurden.

**Dritter Fachschullehrertag.** Ebenfalls im Anschluß an die erste Reichstagung der deutschen Uhrmacher fand am Montag, dem 1. September in Leipzig der dritte Fachschullehrertag statt, bei welchem der Bundesvorstand durch die Herren Schulz und Kames vertreten war. Die Fachschullehrertagungen erfreuen sich steigender Bedeutung. Es ist auf das Wärmste zu begrüßen, daß sich bei diesen Tagungen erprobte Männer im Interesse einer immer besseren Ausbildung unserer Jugend zusammenfinden, um Erfahrungen auszutauschen und Richtlinien für die Ausbildung der Lehrlinge festzusetzen. Der dritte Fachschullehrertag hatte sich sowohl mit der Festsetzung theoretischer Lehrpläne wie auch mit der Festsetzung eines Lehrganges für die Werkstattlehre zu beschäftigen. Über das Resultat dieser Beratungen wird später an anderer Stelle des Bundesorgans berichtet werden.

**Vorstands-Sitzung.** Am 27. August, abends 7 Uhr fand in den Geschäftsräumen, Neuenburger Straße 8 eine Vorstandssitzung statt, an der die Herren Bergner, Dr. Felsing, Glawe, Kames, Lünser, Richter, Schulz und Volkelt teilnahmen. Die Herren Abel und Oppermann fehlten entschuldigt.

Die Sitzung wurde um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Schulz eröffnet. Das Protokoll der Vorstandssitzung vom 13. August wurde verlesen und genehmigt. Nach Besprechung einiger vertraulichen Angelegenheiten machte Herr Dr. Felsing Mitteilung davon, daß von der Berliner Gehilfenschaft der Tarifvertrag zum 30. September d. J. gekündigt sei, die neuen Forderungen der Gehilfen jedoch noch nicht vorlägen. — Der neue

**Entwurf des Umsatzsteuergesetzes** war von einigen Herren des Vorstandes einer eingehenden Beratung unterzogen worden. Vor Beginn der Sitzung fand eine Besprechung des Entwurfes zwischen Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern der Berliner parlamentarischen Überwachungskommission der Uhrmacher statt. Die wesentlichen Bestimmungen des Entwurfes wurden in der Vorstandssitzung nochmals eingehend behandelt. Dabei wurde festgestellt, daß die frühere Stellungnahme des Bundes beizubehalten und insbesondere mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Gesetzentwurfes über die Juwelierwaren die Erhebung der Steuer beim Kleinhandlender mit Nachdruck zu verfolgen sei. Ebenso nachdrücklich soll eine Freigrenze von 200 Mark für Uhren und 50 Mark für Schmuckwaren angestrebt werden. Für die Buchführung soll eine erhebliche Vereinfachung gefordert werden. Sofern bei der Herbsttagung in Leipzig die Steuerfrage zur Behandlung gelangt, soll die Einsetzung einer Kommission beantragt werden, die mit führenden Parlamentariern und dem Reichsfinanz-Ministerium in Verbindung treten soll, um eine Reform des Entwurfes zu Gunsten der Uhrmacher herbeizuführen. — Die Frage des

**Zusammenschlusses der Fachverbände** wurde wiederum eingehend erörtert. Die Möglichkeit der Vereinigung aller Verbände auf einer gemeinsamen Grundlage wurde nochmals durchgesprochen mit dem Ergebnis, daß der Bundesvorstand nach wie vor der Ansicht ist, eine Einigung an Hand der vom Bundesvorstand aufgestellten Richtlinien unter Zugrundelegung der Eisenacher Beschlüsse müsse durchführbar sein. Die Vertreter des Bundesvorstandes in der Kommission wurden beauftragt, bei der Vorbesprechung der Kommission am Freitag, dem 29. August in Leipzig diese Ansicht zu vertreten, wie auch der gesamte Vorstand gewillt ist, für die Einigung in diesem Sinne bei der Versammlung am Sonntag, dem 31. August in Leipzig einzutreten. — Schluß der Sitzung 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Nichtbeantwortung von Anfragen.** In letzter Zeit mehren sich die Klagen, daß Anfragen in Verfolg von Inseraten nicht beantwortet werden, und zwar nicht nur bei Anfragen auf Gelegenheitsinserate, die ohne Namensnennung erscheinen, sondern auch bei Inseraten, die laufend erscheinen und von Firmen mit be-